



Maxim Shemetov - China Pool/Getty Images

Xi empfängt Putin

- Joel Hilliker
- [20.05.2026](#)

Guten Morgen!

Das Personal hatte gerade erst das Geschirr von Donald Trumps zweitägigem [Besuch](#) abgewaschen. Denn, nur einige Tage nachdem Trump Peking verlassen hatte, kam Wladimir Putin an. Der Empfang, den er erhielt, war surreal: derselbe rote Teppich, dieselbe Ehrengarde, dieselbe Menge jubelnder Kinder und natürlich derselbe Gastgeber – der chinesische Generalsekretär Xi Jinping.

- Eines von Trumps langjährigen Zielen ist es, einen Keil zwischen China und Russland zu treiben. Er hat China aufgefordert, Russlands Krieg in der Ukraine nicht länger zu unterstützen, und Xi öffentlich gebeten, „uns in Bezug auf Russland zu unterstützen“, und Sanktionen oder Anreize in Aussicht gestellt, um Chinas Dual-Use-Exporte und Energieimporte zu begrenzen.

Allem Anschein nach funktioniert das nicht. Der Zeitpunkt und die Art von Putins Reise machen dies schmerzlich deutlich. Die Beziehungen zwischen Russland und China werden immer enger, genau wie es die biblische Prophezeiung voraussagt.

- Putins Besuch markierte den 25. Jahrestag des chinesisch-russischen Vertrags über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit. Putin bezeichnete Xi als einen „lieben Freund“. Beide Staatsoberhäupter sagten, die Zusammenarbeit ihrer Nationen habe ein „beispielloses hohes Niveau“ erreicht.
- Die beiden unterzeichneten Abkommen, die die strategische Koordination und Energieprojekte vorantreiben. Sie gaben eine gemeinsame Erklärung ab, in der sie vor einer gefährlichen Rückkehr zum „Gesetz des Dschungels“ in internationalen Angelegenheiten warnten, ein impliziter Seitenhieb auf Trumps muskulöse, unberechenbare Außenpolitik.
- In Bezug auf die Ukraine forderten sie einen „dauerhaften Frieden“, der sich mit den „eigentlichen Ursachen“ befasst; Russland lobte Chinas „objektive“ Haltung.
- Die wirtschaftlichen Beziehungen bleiben stabil. China ist Russlands wichtigster Handelspartner und Kunde für Öl und Gas und hilft Putin, die westlichen Sanktionen zu überstehen.

Die Beziehungen zwischen Russland und China erweisen sich als äußerst widerstandsfähig. Die gegenseitigen Vorteile in den Bereichen Energie, Handel und Bekämpfung der US-Dominanz überwiegen die kurzfristigen Anreize und Drohungen aus Washington.

- Dieser klare Trend weist direkt auf das biblische Bild von [Russland und China in der Prophezeiung](#). Diese ehemaligen Feinde sind auf unwahrscheinliche Weise zu den engsten Verbündeten geworden, und globale Schocks und Krisen treiben sie weiterhin in eine engere Umarmung.

Eine interessante Dynamik, auf die Sie achten sollten, ist jedoch die Frage, wer in dieser Beziehung das Alphetier sein wird.

- Im Moment ist es Xi. Der Empfang der Staatsoberhäupter Amerikas und Russlands hat seine Machtposition in der

Geopolitik unterstrichen. Die Deutsche Welle fragte: „Ist Xi Jinping der mächtigste Staatschef der Welt?“

- Aber die Prophezeiung sagt Russland – und [speziell Wladimir Putin](#) – am Ende der Seniorpartner sein wird.

Wie genau dieses Szenario zustande kommt, bleibt abzuwarten – und es ist wichtig, darauf zu achten.

EU normalisiert Beziehungen zu Syrien: Die Europäische Union hat am Montag die Sanktionen gegen das syrische Verteidigungs- und Innenministerium sowie drei seiner Geheimdienste aufgehoben, nur wenige Tage nach der Wiederaufnahme der formellen Handelsbeziehungen mit der ehemals isolierten Nation. Der Europäische Rat bezeichnete die Wiederaufnahme des Handels als „klares politisches Signal für das Engagement der EU, sich wieder mit Syrien zu engagieren und die wirtschaftliche Erholung des Landes zu unterstützen.“ Im August 2024, vor dem Sturz des Regimes von Bashar Assad, schrieb Posaune-Chefredakteur Gerald Flurry: „Die biblische Prophezeiung deutet darauf hin, dass Deutschland durch Syrien die Kontrolle über den Nahen Osten erlangen wird.“

Deutschland erwägt den Kauf von Langstreckenraketen aus der Türkei: Deutschland erwägt den Kauf von türkischen Langstreckenraketen des Typs Yildirimhan und Tayfun Block-4 Hyperschallraketen, wie die deutsche Nachrichtenagentur Die Welt am 11. Mai berichtete. Dieser Kauf würde die amerikanischen Tomahawk-Langstreckenraketen ersetzen, die nicht mehr in Deutschland stationiert sein werden. Dies wäre ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zum Aufbau des stärksten konventionellen Militärs in Europa, unabhängig von den USA, wie es in der Bibel prophezeit wird.

Deutschland baut zivile Infrastruktur für den Krieg: Deutschland plant, bis 2029 12 Milliarden Dollar für die zivile Verteidigungsinfrastruktur auszugeben, sagte Innenminister Alexander Dobrindt am Montag. Reuters sagte, dass diese Mittel für Krankenhäuser, Notunterkünfte, Spezialfahrzeuge und Warnnetze verwendet werden könnten. Verteidigungsminister Boris Pistorius sagte am selben Tag: „Wir können nicht über Verteidigungsfähigkeiten sprechen und in sie investieren, ohne auch dem Zivilschutz die nötige Unterstützung zu geben.“ Das zeigt, dass die deutsche Regierung sogar die zivile Mentalität auf den Krieg ausrichtet.

Deutsche Armee führt neues Beförderungssystem ein: Das deutsche Militär führt ein stärker leistungsorientiertes Beförderungssystem ein und setzt die Praxis aus, Soldaten nach 16 Dienstjahren automatisch in den Rang eines Stabsfeldwebels zu befördern. Der Plan von Verteidigungsminister Boris Pistorius sieht mehr Eignungstests und weniger Beförderungen vor, was beim Militär unpopulär ist, aber eine effektivere und tödlichere deutsche Kampfmaschine schaffen soll.

Update zum Iran-Krieg

- **Präsident Donald Trump traf sich am späten Montag mit Beratern**, um sich über mögliche weitere Angriffe auf den Iran zu informieren. Er sagte, der Iran habe „zwei, drei Tage, vielleicht Freitag oder Samstag, Anfang nächster Woche“ Zeit, um ein Abkommen zu schließen.
- **Ein NATO-Diplomat sagte gegenüber Bloomberg**, die Allianz erwäge eine Mission zur erzwungenen Öffnung der Straße von Hormuz Anfang Juli, falls der Iran den Verkehr dort weiterhin blockiere. Eine zuvor vorgeschlagene anglo-französische Mission sollte erst nach dem Ende des Krieges gebildet werden.